

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 M. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 38.

Neuenbürg, Montag den 7. März 1910.

68. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
Die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 M.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 M.
Reklamen
die 3ersp. Zeile 25 M.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Mundschau.

Der Reichstag befaßte sich am Donnerstag bei der Weiterberatung des Reichsamts des Innern mit einer großen Anzahl sozialpolitischer Fragen. Seemannsordnung, Schaffung eines Reichsschiffahrtsamts, Auswandererschiffe, Sonntagruhe in der Binnenschiffahrt, Genossenschaftswesen, Reichsgesundheitsamt, Wohnungselend, Weinpantischerei kamen an die Reihe und die Debatte verlief sich ins Uferlose. — Am Freitag wurde wieder eine lange Reihe von Wünschen vorgebracht. Reichsgesundheitsamt, Bekämpfung des Alkoholismus, Mißbrauch narkotischer Arzneimittel, Giftordnung, Erforschung der Schweine-seuche, Reform des Patentgesetzes, Reichsversicherungsamt, Kanalamt kamen zur Sprache. — Am Samstag erledigte der Reichstag die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern und begann alsdann mit der zweiten Lesung des Marine-Etats. Hierbei nahm der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg Veranlassung, sich folgendermaßen zu äußern: „Unser Verhältnis zu England liegt klar und offen vor jedermanns Auge. Daß wir unsere Flotte nicht zu aggressiven Zwecken bauen, sondern lediglich, weil wir überzeugt sind, zum Schutze unserer Küste und unseres Handels einer aktionsfähigen Seemacht zu bedürfen, das ist so oft ausgesprochen worden, nicht nur hier vom Bundesratsstisch, sondern auch aus der Mitte des Reichstags heraus, daß ich nicht wiederholen will, was nun einmal feststeht. Und weiter! Durch unser Flottengesetz ist jedermann bekannt, in welchem Umfang und in welchen Zeitabschnitten wir Schiffe bauen. Nichts vollzieht sich dabei heimlich und in Formen, die irgend einer Macht feindselig wären oder sie bedrohen würden oder auch nur den Verdacht solcher Feindseligkeit und Bedrohung erwecken könnten. (Sehr richtig.) Und schließlich liegt ebenso offen unser Wunsch zu Tage, ein freundschaftliches Verhältnis zu England zu pflegen. (Sehr richtig.) Ich habe mich darüber bereits bei der ersten Lesung des Etats ausgesprochen. Unsere auswärtige Politik nicht nur England, sondern allen Mächten gegenüber ist lediglich darauf gerichtet, die wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte Deutschlands frei zur Entfaltung zu bringen. Diese Richtlinie ist nicht künstlich gewählt, sondern sie ergibt sich ganz von selbst aus dem Dasein dieser Kräfte. Ich kann nicht einsehen, daß sie ein freundschaftliches Verhältnis zu einem Lande fördern sollte, das uns wirtschaftlich und kulturell so nah verbunden ist, wie England. Den freien Wettbewerb aller Nationen kann keine Macht auf der Erde mehr ausschalten oder unterdrücken. (Sehr wahr und lebhaft Beifall.) Wir sind darauf angewiesen, in dem Wettbewerb nach den Grundsätzen eines ehrlichen Kaufmanns zu verfahren. Ich bin überzeugt, daß sich auf dieser Grundlage die vertrauensvollen Beziehungen, die wir zu der englischen Regierung unterhalten, künftig fortentwickeln und gleichzeitig die Volkstimmung in demselben Geiste beeinflussen werden.“ (Lebhaft Beifall auf allen Seiten des Hauses.)

Wie England zur See rüstet. Dieser Tage tritt, wie der „Polit. Kor.“ aus London geschrieben wird, der neueste Schiffskoloss, S. M. Schiff „Vanguard“, in den Verband der Heimatsflotte, womit der siebente Vertreter des „Dreadnought“-Typ in Dienst gestellt sein wird. Dieses 19560 Tonnen-Schlachtschiff lief im Februar 1909 vom Stapel und erzielte bei seinen jüngsten Probefahrten den aufsehenerregenden Geschwindigkeitsrekord von 22,8 Seemeilen. Der achte dieser stählernen Leviathan, das 20600 Tonnen-Schiff „Neptune“, wird im Herbst zur Heimatsflotte stoßen. Mit Einrechnung der drei ebenfalls schwersten armierten Riesentreuzer des „Invincible“-Typs, sowie der beiden Prä-„Dreadnoughts“ „Agamemnon“ und „Nelson“ verfügt die Home fleet derzeit über zwölf Riesenschiffe. „Vanguard“ repräsentiert mit seiner Fahrleistung

gegenwärtig das schnellste Schlachtschiff der Welt. Doch auch bei den anderen Kategorien weisen die englischen Neubauten die größten Geschwindigkeiten auf. So hat „Invincible“ 26,9 Knoten, der Kreuzer „Bellone“ 28,2 Knoten und der Torpedobootzerstörer „Swift“ über 36 Knoten Probefahrtgeschwindigkeit erzielt. Hierbei hält England auch den Rekord der kleinsten Bauzeiten. „Dreadnought“ wurde innerhalb 18 Monaten, „Vanguard“ binnen 22 Monaten fertiggestellt. In anderen Staaten werden für diese Kolosse mindestens 36 Monate Bauzeit aufgewendet. Nach seinem neuesten Flottenprogramm, das Großbritannien gewiß finanziell und termingerechtereinzuhalten vermag, wird die britische Flotte, einschließlich der von Australien und Neuseeland beizustellenden Einheiten, im Jahre 1912/13 über 24 Riesenschlachtschiffe (einschl. der Kreuzer) verfügen.

Ueber eine neue Aufmerksamkeit des deutschen Kaisers gegen Frankreich erzählen Pariser Zeitungen. Sie teilen mit, daß ein vor Jahren durch Kauf in den Besitz der Berliner Hofsammlung gelangtes Bildwerk aus dem verfallenen südfranzösischen Schlosse Montal dem Besizer der Ruine, einem französischen Großindustriellen, der das Schloß wiederherstellen läßt, im Auftrage Kaiser Wilhelms zurückerstattet wurde.

Von fragwürdiger Seite wird z. B. auch in Deutschland für eine sogenannte „Exposition Internationale“ Brüssel, April/November 1910 Propaganda gemacht. Die Agenten verlangen eine außerordentlich hohe Gebühr in einem bekannt gewordenen Falle nicht weniger als 800 Mk., wovon, wie es in den betreffenden Anmelde-Formularen lautet, „die erste Hälfte bei Erhalt des Zulassungszertifikates und der Rest nach erfolgter Diplomierung mit goldener Medaille oder Grand Prix zahlbar ist.“ Im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für die Weltausstellung Brüssel 1910 warnt die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ dringendst vor dem Unternehmen, das zu den regelmäßig im Gefolge großer Weltausstellungen auftretenden bekannten schwindelhaften „Nebenausstellungen“ gehört und lediglich auf eine Irreführung von Gewerbetreibenden und Publikum abzielt. Der öffentliche Gebrauch der von dieser „Ausstellung“ etwa verliehenen Auszeichnungen würde übrigens strafbar sein.

Ueber den Rückgang des Deutschtums in der Schweiz kommen betrübende Nachrichten. Im St. Immerten (jetzt Immier) im schweizerischen Jura gibt es nur noch vereinzelt ältere Leute, die ihr Schweizer-Deutsch sprechen. Im Bezirk Delémont (Delémont) ist es etwas besser, aber das heranwachsende Geschlecht bevorzugt das Französische; in Porentruy (Bruntrut), in Frimont (Freiberger), in Bienne (Biel) u. a. O. ist das Französische vorherrschend. In 25—30 Jahren spätestens wird die Verwechslung vollständig sein. Die „neue Sprache“ wirkt ansteckend, die Leute schämen sich ihres Patois; französisch gilt es vornehm! Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse im Kanton Fribourg (Freiburg), der fast ganz französisch ist. Noch vor 30—40 Jahren war die Bevölkerung zu 80 v. H. deutsch. Im Süden dringt im Kanton Tessin das Italienische, gerade wie in Südtirol, mächtig vor. Der gute Michel läßt sich alles gefallen und fährt mit Vorliebe in die fremde Haut.

Das einzige deutsche Dorf im Schweizerkanton Tessin ist Bosco (Gurin). Ueber den Griespaß wanderten die alemannischen Vorfahren im Walliser im Mittelalter in die Täler am Fuß des Monte Rosa (Gornerhorn) ein und gründeten die deutschen Gemeinden des Tosatales im Königreich Italien, von denen Pommat (Formazza) mit etwa 550 Einwohnern die bedeutendste ist. Von Pommat aus folgte dann die Gründung des schweizerischen Loderdorfs Bosco, dessen 270 Köpfe zählende Gemeinde zäh an der deutschen Muttersprache festhält.

Die Erhöhung der französischen Automobilsteuer ist von der Deputiertenkammer angenommen worden. Nach kurzer Diskussion bewilligte die Kammer sodann die Bestimmung, monach für ein- und zweisitzige Automobile von Ausländern, die sich in Frankreich aufhalten, eine auf 50 Franks festgesetzte Steuer, und zwar für einen Zeitraum von 360 Tagen, erhoben wird. Die Steuer für Automobile mit mehr als zwei Sitzen beträgt für denselben Zeitraum 90 Franks. Außerdem soll eine Steuer, die je nach der Motorleistung des Automobils abgestuft ist und zwischen 5 Franks und 15 Franks für die Pferdekraft variiert, entrichtet werden.

Der Konstantinopeler „Tanin“ veröffentlicht Dokumente über eine revolutionäre Organisation in Griechenland, die bei den in Janina verhafteten Griechen gefunden sein sollen. Endlich ist auch der Führer des letzten Marineputsches auf Salamis, der samose Typaldos, abgeschoben worden. Er ist nämlich, wie es in der Meldung aus Athen so hübsch heißt, „ins Ausland abgereist“.

Agram, 4. März. Ein von der Agramer Polizei entlassener Detektiv verhaftete in Esfel eine Abenteuerin unter dem Verdachte, die Giftbriefe an die Generalkonsuln gefandt zu haben, wegen welcher Oberleutnant Hofrichter sich in Haft befindet. Die Person hatte regen Verkehr mit Offizieren und wurde feinerzeit wegen Spionage für Serbien verhaftet. Man spricht davon, daß ihre Aussagen Hofrichter entlasten sollen. Sie ist eine Serbin aus Mitrowitza in Kroatien und wurde heute hier eingeliefert.

Petersburg, 4. März. Bei der im Bau befindlichen Eisenbahn Wolga—Bugulminski sind vier Millionen gestohlen worden. Der Präsident der Verwaltung, Neratow, sowie sein Bruder, der dort ebenfalls einen hohen Posten einnimmt, wurden verhaftet.

Petersburg, 5. März. In der Peter-Paulskathedrale wurde eine Neuausnahme der goldenen und silbernen Kränze vorgenommen, welche die russischen Kaisergräber bedecken. Es stellte sich heraus, daß über 20 Kränze verschwunden sind. Sie sind wahrscheinlich von dem niederen Beamtenpersonal verkauft worden.

Paris, 4. März. Die Wünsche der Lokomotivführer und Heizer der Staatsbahnen sind erfüllt worden. Der Konflikt ist damit beigelegt.

Wien, 4. März. Der Deutsche Schulverein teilt mit, daß nunmehr die 1000 Bausteine für die Kögler-Stiftung voll sind. Es sind also in der Frist von 11 Monaten 2 Mill. Kronen für die Zwecke des Schulvereins aufgebracht worden.

Frankfurt a. M., 4. März. Der Vater Johann Bauer, der in der Nacht vom 17. auf 18. Februar bei den Straßendemonstrationen zweimal auf Schußleute geschossen hat, wurde von der Strafkammer wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Mannheim, 5. März. Der Milchkrieg ist beendet. Die Produzenten haben ihre Forderung von 1 Pfg. Aufschlag fallen gelassen. Man einigte sich in einer gestern abend stattgefundenen Besprechung auf der Basis von 17 1/2 Pfg. für Vorzugsmilch und 17 Pfg. für andere Milch. Den Aufschlag von 1/2 Pfg. trägt der Händler. Das Publikum bezahlt also den alten Preis von 22 Pfg. weiter.

Offenburg, 4. März. Ein Gauerstreich wurde am Dienstag im Schnellzug von hier nach Dinglingen verübt. Ein Landwirt aus dem Schuttertal, der vom hiesigen Viehmarkt kam, trank im Speisewagen eine Tasse Kaffee und hielt zur Bezahlung einen Hundertmarkschein parat, als sich ein jüngerer, gut gekleideter Herr an die Tischseite des Tisches setzte, das Papiergeld in die Hand nahm und verschwand. Der Gast glaubte, der Herr sei ein Kellner und wartete auf das Herausgeld —

2 schöne, hochtrachtige
Ziegen,
weiß und schwarz, werden zu
annehmbaren Preise verkauft.
Elisabeth Vogele,
Salmbach, Hofenerstraße.

Eine Wohnung
für kleinere Familie hat bis
1. April oder später zu ver-
mieten.
Zu erfragen bei der Exped.
d. Blattes.

Das neue Seifenpulver
Schwabenstolz

ist unübertroffen an Fettgehalt, Waschkraft und Aus-
giebigkeit, Billigkeit und Unschädlichkeit für feinste Gewebe.
Preis nur 15 Pfg. Fast überall erhältlich.
Bei Verbrauch von 15 Paketen 1 Paket Schwabenstolzseife
gratis, daher 1 Pfg. Ersparnis pro Paket.

11 Mädchen v. Lande suchen
Dienststellen.
Off. Centralblatt, Heiligenstadt-
Fischfeld mit Rückporto erb.

**Lehrlinge und
Lehrmädchen**
werden zur gründlichen Ausbild-
ung auf Osiern angenommen.
Anfangslohn von M. 5.— bis
M. 5.50.
Seintele & Burghard,
Ringfabrik,
Pforzheim, Durlacherstraße 78.

Während des Jahrmartnes 5% Rabatt und Rabattmarken

Herren-Anzüge von M. 40.— bis 11⁰⁰	Konfirmanden- und Kommunikanten- Anzüge in schwarz und dunkel gemustert, Preislagen: M. 35, 32, 29, 27, 24, 21, 18, 15, 12, 9, 7⁰⁰	Schwarze Jacken Preislagen: M. 25, 21, 19, 17, 15, 12, 9, 7, 6, 5⁵⁰
Burschen-Anzüge von M. 35.— bis 9⁰⁰	Konfirmanden-Jacken Preislagen: M. 20, 17, 14, 13, 12, 9, 8, 7, 6, 5⁰⁰	Frauen-Paletot lang Preislagen: M. 40, 35, 31, 28, 25, 21, 19, 16, 14, 13, 12⁰⁰
Knaben-Anzüge von M. 3 an		Farbige Paletots Preislagen: M. 27, 24, 20, 17, 13, 11, 9, 7, 6, 5, 4⁵⁰
Herren-Hosen von M. 20.— bis 2⁰⁰		

Konfektionshaus Globus Pforzheim (Leopold Blum)
Telephon Nr. 768.
Westliche Karl-Friedrichstraße 38. Neben dem Kolosseum. Rabattmarken.

Union-Theater Wildbad
im Gasthof zur „Alten Linde.“
Programm:
Sonntag den 6. März 1910
Verarbeitung der Zigarrenreste in Paris
höchst interessantes Industriebild.
Ein argwöhnischer Fechtmeister (humoristisch).
Das alte Lied (großartige dramatische Handlung).
Ruder-Negatta auf der Themse
hochinteressante Natur-Aufnahme.
Originell! **Trunkenbold und Mond.** Originell!
— Drama! — **Feuer an Bord.** — Drama! —
Urkomisch! **Zwei Kugler — ein Fisch.** Urkomisch!
Fata Morgana (farbenprächtiges Aunßdrama).
Vorstellungen von 2—10 Uhr.
Sonntag von 2—4 Uhr: **Kinder-Vorstellung.**
Preise der Plätze: I. Pl. 50 ¢, II. Pl. 30 ¢, Kinder die Hälfte.
Veränderungen im Programm vorbehalten.
Zum Besuch ladet höflich ein **die Direktion.**

Pforzheim.
Ein Blechenerlehrling
wird unter günstigen Beding-
ungen bei gründlicher Ausbildung
angenommen bei
**Wilh. Nieder, Flaschnerstr.,
Springerstr. 14.**

Letzte große Sattlgartner
Geld-Lotterie
Ziehung am 16. März 1910
2029 Goldgewinne ohne
Abzug zahlbar mit M.
60000
Hauptgewinn Mark
30000
etc.
Lose à 2 Mk., 6 Lose 11 M.,
10 Lose 20 M., 11 Lose 20 M.
Porto und Liste 25 Pfennig extra
empfohlen als General-Agentur
Eberhard Fetzor, Stuttgart,
Königsplatz, 23 u. Königsplatz, 13.

Höfen a/G.
Lager in eisernen Kinderbettstellen
in einfacher bis feinsten Ausführung
**Kinderwagen, Kindersportwagen
und Leiterwagen**
empfehlen zu billigen Preisen
Hermann Krämer,
Sattler-, Tapezier- und Polster-Geschäft.
Stadtteil Brödingen.
Bettfedern-Reinigung
mit Dampftrieb.
Albert Schaaf.
Telephon 890.

Wie süß
sieht ein rosiges, jugendliches Ant-
litz und ein reiner, zarter, schöner
Teint. Alles dies erzeugt:
Stedenpferd-Bilkenmisch-Seife
v. Bergmann & Co., Rabenstein.
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der
Bilkenmisch-Cream Dada
rote und speckige Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei
**G. Lufmann; A. Kengert in
Neuenbürg.**

Schul-Schreibhefte
empfiehlt **C. Meck.**

Die neue Spezialseife
Schwabenstolz
hat folgende Hauptvorzüge:
**Völlige Neutralität, daher für feinste Stidereien, Spitzen,
Seiden etc. verwendbar,**
größte Reinigungskraft auf Grund der Zusammensetzung, Roh-
materialien und des Fettgehalts, daher
beste Waschseife für alle Zwecke,
Billigkeit: Preis nur 15 Pfg. pro Paket.
Fast überall erhältlich. Jeder Versuch überzeugt.
Redaktion, Druck und Verlag von **C. Meck in Neuenbürg.**

**Handelsschule
H Merkur, Pforzheim.**
Damen u. Herren finden prakt.
und gewißl. Ausbildung für den
kaufm. Beruf, sowie in allen mod.
Sprachen. Prospekte gratis durch
Conr. Marquart.

